

Die NATO und Israel: Auf dem Weg zu einer engeren Partnerschaft

Autor:

Prof. Dr. Shlomo Shpiro, Bar-Ilan Universität, ELNET Fellow

EINLEITUNG

Aufgrund seiner komplexen politischen und sicherheitspolitischen Lage hinsichtlich seiner Nachbarn im Nahen Osten, insbesondere Syrien, Libanon und Iran, wird Israel in absehbarer Zukunft kein vollwertiges Mitglied der NATO werden. Das Land sollte dennoch danach streben, sich der „NATO-Vision“ anzuschließen, also gemeinsame Ideale hochzuhalten und gemeinsame demokratische Werte und Freiheiten zu verteidigen. Wie The Israel Survey 2023 zeigt, unterstützen 67 Prozent der Parlamentarier aus Europa eine engere Zusammenarbeit in diesem Bereich. Sowohl für die NATO als auch für Israel ist es nun an der Zeit, von kleinen, individuellen Kooperationsprogrammen zur Formulierung einer neuen bilateralen Partnerschaftsstrategie überzugehen. Eine solche Strategie sollte von der gescheiterten multilateralen regionalen Zusammenarbeit im Rahmen des NATO-Mittelmeerdialogs Abstand nehmen und stattdessen ein mehrjähriges NATO+1-Programm ins Auge fassen, das zentrale Aspekte von beiderseitigem Nutzen umfassen könnte. Eine engere Partnerschaft zwischen der NATO und Israel wird Europa und den Nahen Osten sicherer machen und wesentlich dazu beitragen, den qualitativen Vorteil der NATO und die Abschreckung gegenüber Europas Feinden aufrechtzuerhalten.

Die Zusammenarbeit zwischen der NATO und Israel hat sich über mehrere Jahrzehnte schrittweise entwickelt. Doch die russische Invasion der Ukraine und die sich verändernde Sicherheitsarchitektur in Europa erfordern es, diese Zusammenarbeit zu einer engeren Partnerschaft auszubauen. Das gilt für viele Bereiche der militärischen und verteidigungspolitischen Kooperation.

Der Russisch-Ukrainische Krieg hat die Sicherheitslage in Europa fundamental verändert. Der Angriff Russlands auf die Ukraine zerstörte ein Gefühl der Sicherheit, Stabilität und Unmöglichkeit zwischenstaatlicher Konflikte in Europa, welches sich seit Ende des Kalten Krieges drei Jahrzehnte lang eingestellt hatte. Die NATO, deren Stellenwert in Europa noch vor wenigen Jahren umstritten war, wurde plötzlich wieder zu einem zentralen Pfeiler europäischer Sicherheit.

Im Laufe des letzten Jahres mussten viele NATO-Armeen neu erlernen, was sie seit den 1990er Jahren vernachlässigt hatten: im Ernstfall in der Lage zu sein, zwischenstaatliche Kriege zu führen. Die Israel Defense Forces (IDF) sind größer als die meisten europäischen Armeen der Nato, vergleichbar mit der deutschen Bundeswehr. Sie verfügen auch über ähnliche Waffensysteme, die von der NATO in der Luft, zu Lande und zur See eingesetzt werden. Militärische Macht besteht aus drei Komponenten: Jeweils einer konzeptionellen, moralischen und physischen. Eine engere Partnerschaft mit Israel könnte einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der militärischen Macht der NATO und zur Verbesserung der europäischen Sicherheit leisten.

Die NATO wurde 1949 als „nordatlantische“ Sicherheitsorganisation gegründet, in der sich die Vereinigten Staaten, Kanada und einige westeuropäische Staaten zusammenschlossen, um kollektive Sicherheit gegen die Sowjetunion zu organisieren. Obwohl sie sich in erster Linie als europäische Sicherheitsorganisation verstand, weitete die NATO im Laufe der Jahre ihre Zusammenarbeit mit Staaten außerhalb des nordatlantischen Raums aus. In den 1950er und 1960er Jahren war die Allianz in erster Linie mit dem Schutz Westeuropas vor einer möglichen russischen Invasion befasst, während Israel in zwischenstaatliche Konflikte mit seinen arabischen Nachbarstaaten verwickelt war. Die zunehmende militärische Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und Israel in den 1970er Jahren führte jedoch dazu, dass die israelischen Streitkräfte eng mit der größten Armee der NATO zusammenarbeiteten. Nach dem Sechs-Tage-Krieg im Juni 1967 kooperierte wiederum die Bundeswehr eng mit der IDF, um operative und taktische Lehren aus Israels Sieg über die arabischen Armeen zu ziehen, die mit modernsten russischen Waffen ausgerüstet waren.¹

1981 unterzeichneten die Vereinigten Staaten dann ein „Memorandum of Strategic Agreement“ mit Israel, das die Weltmacht zu Hilfe in Kriegszeiten verpflichtete und das Anlegen von Notvorräten an amerikanischen Waffen und Munition in Israel einschloss.² Während des Golfkrieges 1991 lieferten sowohl die US-Armee als auch die Bundeswehr Israel Abwehr- raketensysteme gegen die Bedrohung durch irakische SCUD-Raketenangriffe. Erst 1994, nach der Unterzeichnung des Osloer Abkommens zwischen Israel und der Palästinensischen Autonomiebehörde, nahm die NATO einen funktionierenden Dialog mit Israel und seinen Nachbarstaaten auf.

Noch im Jahr 1994 rief die NATO auch die Mittelmeerdiallog-Initiative (MD) ins Leben. Diese umfasst sieben Staaten – Israel, Jordanien, Ägypten, Algerien, Tunesien, Marokko und Mauretanien. Hauptziel des Dialogs war und ist es, eine Grundlage für die Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich zu schaffen. Er stützt sich dabei auf zwei Säulen: den politischen Dialog und die praktische militärische Zusammenarbeit.³ Im Mittelpunkt der Initiative steht ein jährliches Arbeitsprogramm, das auch militärische Aktivitäten und wis-

senschaftliche Zusammenarbeit umfasst. Die militärischen Fähigkeiten, die Bedürfnisse und Interessen der sieben im MD organisierten Drittstaaten sind jedoch höchst verschieden. Die bestehenden Unterschiede haben viele der in den MD gesetzten Hoffnungen zu nichte gemacht und dazu geführt, dass die multilateralen Aktivitäten (NATO+7) im Laufe der Zeit größtenteils durch bilaterale Aktivitäten ersetzt wurden, die besser auf die Bedürfnisse der einzelnen Länder zugeschnitten werden konnten (NATO+1).

Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 richtete sich ein Großteil der Aufmerksamkeit innerhalb der NATO auf die Frage der Terrorismusbekämpfung. Die Operation „Active Endeavour“ im Mittelmeer wurde eingeleitet, um den Schiffsverkehr zu überwachen, terroristischen Waffenschmuggel zu unterbinden und auch konkrete Anschlagpläne zu vereiteln. Nach dem NATO-Gipfel in Istanbul 2004 erklärte sich Israel bereit, an dieser Operation teilzunehmen. Israelische Verbindungsoffiziere wurden daraufhin in der MARCOM-Zentrale der NATO in Northwood stationiert.⁴ Auf dem NATO-Gipfel in Lissabon 2010 wurde ein neues strategisches Konzept verabschiedet, welches eine aktive Beteiligung der Partner im Mittelmeerdiallog vorsieht.⁵

Dies öffnete die Tür für eine israelische Beteiligung an drei NATO-Initiativen:

- dem Euro-Atlantic Disaster Response Coordination Center (EADRCC)
- der NATO Training Cooperation Initiative (NTCI)
- und dem Science for Peace and Security (SPS) Program

Zwar hat sich Israel an diesen NATO-Initiativen bisher nur in geringem Ausmaß beteiligt. Dennoch bedeutet die israelische Teilnahme, dass Offiziere beider Seiten zum ersten Mal nicht nur bei kurzen Besuchen, sondern beim langfristigen Aufbau von Verteidigungskapazitäten und der konkreten Planung zusammenarbeiten.

Lehren aus dem Ukrainekrieg für die NATO und Israel

Sowohl die NATO als auch die IDF verfolgen die Ent-

wicklungen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg aufmerksam. Die künftige Sicherheit Europas hängt auch davon ab, ob die richtigen Lehren aus dem Ukrainekrieg und anderen zwischenstaatlichen Konflikten der jüngsten Zeit gezogen werden und diese dann auch in den Strategien und Kriegsplanungen der NATO sowie in der Wiederbelebung der Streitkräfte der europäischen NATO-Mitgliedstaaten umgesetzt werden. Zwei frühere Kriege liefern ebenfalls Lektionen, die in diesen Lernprozess einbezogen werden müssen: der Krieg zwischen Russland und Georgien 2008 und der zweite Berg-Karabach-Krieg zwischen Armenien und Aserbaidschan im Jahr 2020. In beiden Auseinandersetzungen wurden auf der einen Seite russische Waffensysteme und Taktiken eingesetzt, während die andere Seite überwiegend mit westlicher Technologie ausgerüstet war.

Die Lehren aus diesen Kriegen zu ziehen, ist jetzt für die europäischen NATO-Mitgliedstaaten und insbesondere für Deutschland von entscheidender Bedeutung, um die richtigen Entscheidungen über den Ausbau und die Verstärkung ihrer Streitkräfte zu treffen. Die Erfahrungen der IDF aus vielen Jahrzehnten der Kriegsführung auf allen Konfliktebenen können eine wichtige Rolle dabei spielen und die NATO und ihre Mitglieder dabei unterstützen, die Ressourcen, die jetzt zur Verbesserung der militärischen Fähigkeiten Europas bereitgestellt werden, optimal zu nutzen.

Drei wichtige Lehren sind für diesen Prozess besonders relevant:

1. Mit Lufthoheit gewinnt man keine Kriege

Die Luftwaffe ist der mit Abstand teuerste Baustein in modernen Armeen. Bei Ausbruch des Ukrainekrieges verfügte Russland über die größte Luftwaffe der Welt mit mehreren tausend modernen Kampf- und Bomberflugzeugen. Dieser enorme zahlenmäßige Vorteil gegenüber den Ukrainern verhalf den Russen jedoch nicht zu dem erhofften Sieg innerhalb weniger Wochen. Stattdessen wurde die russische Luftwaffe durch den effektiven Einsatz tragbarer Flugabwehrraketen durch die Ukraine stark dezimiert. Diese sind für die Soldaten einfach zu bedienen und erfordern kein umfassendes Training. Eine ähnliche Lektion mussten die IDF im zweiten Libanonkrieg 2006 lernen, als die

überwältigende israelische Luftüberlegenheit nicht in einen Sieg am Boden übersetzt werden konnte.

Die Analyse der künftigen Rolle von Luftstreitkräften ist für die NATO-Armeen von entscheidender Bedeutung für Entscheidungen über die Verwendung zusätzlicher finanzieller Mittel aufgestockter Militärbudgets. Ein einziger moderner Kampfjet wie die amerikanische F-35 kann bis zu 100 Millionen Dollar kosten.⁶ Andererseits kommen Raketen, welche dieses Kampfflugzeug abschießen können, nur auf einige wenige hunderttausend Dollar. Unbemannte Drohnen können sogar nur wenige Tausend Dollar pro Stück kosten, dabei aber viele der militärischen Aufgaben übernehmen, die bemannte Kampfflugzeuge für das Tausendfache erledigen.⁷ Entscheidungen über die Rolle der Luftstreitkräfte werden zu einem großen Teil über die Verwendung neuer Haushaltsmittel bestimmen, die für die Bundeswehr und andere europäische Armeen im kommenden Jahrzehnt bereitgestellt werden. Die NATO und Israel sollten gemeinsam ihren künftigen Bedarf an Luftstreitkräften eingehend prüfen, um sicherzustellen, dass die heute getroffenen Entscheidungen die wirksamsten Lösungen für die militärischen Bedrohungen des kommenden Jahrzehnts bieten.

2. Die Rolle der Zivilbevölkerung und Raketenabwehr

Die traditionelle Unterscheidung zwischen der Front mit aktiven Kampfhandlungen und zivilen Gebieten, die von den direkten Auswirkungen des Konflikts verschont bleiben, gibt es im Ukrainekrieg nicht. Der Einmarsch Russlands hatte zur Folge, dass jede Stadt, jeder Ort und jede zivile Infrastruktureinrichtung zum Ziel von Angriffen mit Langstreckenraketen werden konnte. In jedem künftigen NATO-Konflikt in Europa werden Städte und die Zivilbevölkerung ebenso ein Ziel sein wie militärische Kräfte.

Auf dem Gebiet des Schutzes der Zivilbevölkerung verfügt Israel über einzigartig umfassende und erfolgreiche Erfahrungen. Seit über einem Jahrzehnt werden israelische Städte regelmäßig von massiven Raketenangriffen aus dem Gazastreifen heimgesucht. Städte im Norden des Landes waren immer wieder auch Ziel von Raketenangriffen der Hisbollah aus dem Libanon. Um der Bedrohung für die Zivilbevölkerung zu begegnen, hat Israel eine mehrschich-

INFO

IRON DOME

Das Raketenabwehrsystem schützt israelische Städte seit über einem Jahrzehnt vor Raketenangriffen aus kurzen und mittleren Distanzen. Das System ist sehr fein kalibriert. So konzentriert es sich auf den Abschuss von Raketen, die in städtischen Gebieten einschlagen würden. Raketen, die auf leere, unbewohnte Gebiete gerichtet sind, werden zweitrangig behandelt, damit wichtige Fähigkeiten zur Vermeidung ziviler Opfer erhalten bleiben.

DAVID'S SLING

Das Raketenabwehrsystem ist auf den Abschuss von Mittel- und Langstreckenraketen ausgelegt, welche auf israelische Ziele in einer Entfernung von bis zu 300 km abgefeuert werden. Kürzlich haben „David's Sling“-Raketen erfolgreich schwere Raketen abgeschossen, die aus dem Gazastreifen kommend auf Jerusalem und Tel Aviv gerichtet waren.

ARROW

Das Raketenabwehrsystem, das sich inzwischen in seiner dritten Generation (Arrow 3) befindet, ist für den Abschuss strategischer Langstreckenraketen in der Stratosphäre und darüber hinaus ausgelegt. Das Arrow-System basiert auf massiven Radaranlagen („Great Pines“), die in der Lage sind, Raketenstarts in Tausenden von Kilometern Entfernung zu erkennen. Es wurde über viele Jahre hinweg erfolgreich getestet und wird nun von den IDF eingesetzt.

tige Raketenabwehrarchitektur entwickelt. Diese basiert auf drei Raketenabwehrsystemen, die Angriffe aus kurzer, mittlerer und langer Distanz abdecken (siehe Infobox).

Der israelische Ansatz zur Raketenabwehr mit wirksamen und kampferprobten Waffen kann eine wichtige strategische Anforderung der NATO erfüllen, nämlich russische Raketenangriffe auf europäische Städte und wichtige Ziele zu stoppen.⁸

3. Die Rolle unbemannter und autonomer Waffensysteme

In den frühen 1980er Jahren begannen die IDF mit dem Einsatz einer einzigartig innovativen neuen Waffe – der Drohne. In ihrer grundlegendsten Form wurde die Drohne als kleines, einfaches Flugzeug entwickelt, das elektronisch aus der Ferne gesteuert wird. Durch den Verzicht auf einen Piloten im Inneren wurde das Flugobjekt nicht nur viel kleiner: Der Verlust eines Flugzeugs bedeutete auch nicht mehr automatisch den Verlust eines hochqualifizierten Piloten. Stattdessen saßen die Piloten nun in einem mobilen Wagen, Dutzende oder Hunderte von Kilometern entfernt, steuerten das Flugzeug und führten alle

Kampffunktionen aus, ganz so als wären sie an Bord.

Israel ist weltweit führend in der Entwicklung von Technologien für unbemannte Systeme, und seine Drohnen spielen in allen jüngsten Kriegen und Konflikten in der Region eine Rolle. Israelische Drohnen wurden auch an mehrere NATO-Armeen exportiert, darunter die Bundeswehr, die israelische Heron-Drohnen für ihre Einsätze in Afrika und darüber hinaus least.⁹ Im April 2022 beschloss der Deutsche Bundestag nach vielen Jahren intensiver politischer Debatten zudem, die Drohnen auch mit Munition aufzurüsten.¹⁰

Bei ihren Angriffen auf die Ukraine setzen die russischen Streitkräfte Hunderte von Drohnen ein, viele davon wurden vom Iran bereitgestellt. Als Antwort darauf nutzt die ukrainische Armee Drohnen, teilweise in sehr kleiner und simpler Ausführung, um die russischen Streitkräfte aus der Luft anzugreifen.¹¹ In jüngster Zeit sind auch Angriffe mit taktischen Drohenschwärmen möglich geworden, bei denen Dutzende oder sogar Hunderte von Drohnen gemeinsam zum Einsatz kommen.¹² Ein solcher Angriff kann leicht die Verteidigungskapazitäten des Gegners überfordern. Selbst wenn einige der Drohnen abgeschossen

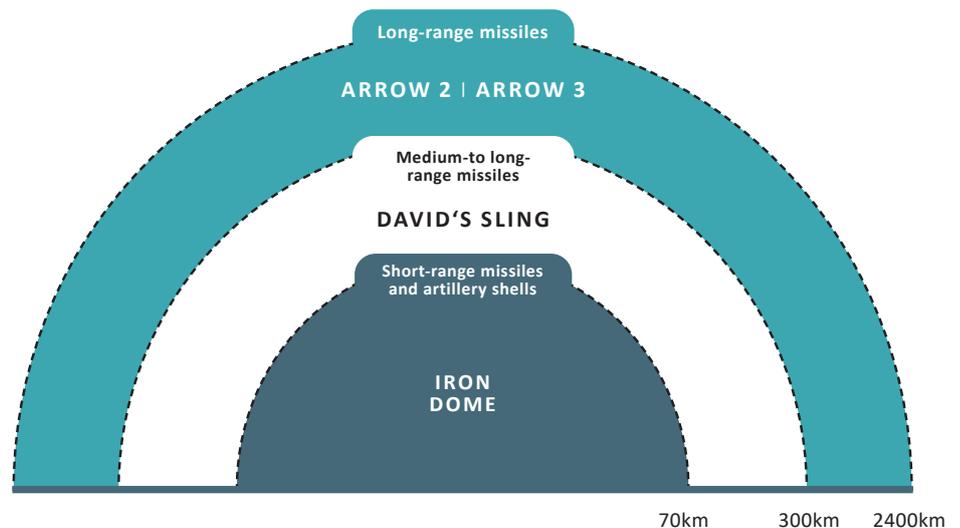
oder zerstört werden, werden andere ihr Ziel erreichen. Unbemannte autonome Drohnen sind sowohl für die NATO als auch für Israel künftig von großer Bedeutung. Eine engere Zusammenarbeit in diesem Bereich, nicht nur bei der technologischen Entwicklung, sondern auch bei der taktischen Planung, der Ausbildung und der Entwicklung von Gegenmaßnahmen, wäre für die künftige Sicherheit Europas und Israels von großem Nutzen.

Die Bedeutung der Demokratie

Kriege werden von Menschen geführt, nicht nur von Waffen. Der menschliche Wille zu kämpfen, sich zu verteidigen und sogar das eigene Leben aufs Spiel zu setzen, ist ein wesentliches Element, um Kriege zu gewinnen, selbst wenn man sich einem überlegenen Feind gegenüber sieht. In jedem zwischenstaatlichen Krieg, den Israel zu führen hatte, stand es Feinden mit deutlich größeren Armeen gegenüber. Doch die Moral und die Opferbereitschaft israelischer Soldaten wie Zivilisten machten am Ende den Unterschied zwischen Sieg und Niederlage. Der gleiche Zusammenhang lässt sich aktuell in der Ukraine beobachten. Als das russische Militär in die Ukraine einmarschierte, war es in jeder Hinsicht waffentechnisch überlegen. Die Soldaten aber, die diese Waffen bedienten, waren unmotiviert und entmutigt. Sie standen Ukrainern gegenüber, die zwar mit einer geringeren Anzahl älterer und weniger effektiver Waffen ausgestattet waren, aber mit der großen Motivation, ihr Land zu verteidigen. Die Ergebnisse dieses ukrainischen Opfers sind jeden Tag an den Fronten zu sehen, wo die mächtige russische Armee zurückgedrängt wird. Die Erfahrung zeigt deutlich, dass Soldaten, die für Demokratie und Freiheit kämpfen, weitaus effektiver sind als ihre Gegenüber, die von autoritären Regimen in den Dienst gezwungen werden.

Die NATO ist nicht nur eine militärische Organisation, sie hat auch eine bedeutende politische Dimension. Demokratie und ihre Grundsätze sind für die Sicherheit ebenso wichtig wie Panzer und Flugzeuge. Sie

ISRAELI AIR DEFENSE SYSTEMS



bilden die moralische Grundlage für die Männer und Frauen, die für die Verteidigung ihres Landes und ihrer Freiheiten kämpfen. Israel teilt diese demokratischen Werte mit den NATO-Mitgliedstaaten, weswegen sich das Bündnis um eine stärkere Beteiligung Israels an politischen Foren der Allianz und den verschiedenen Initiativen zur Unterstützung der Demokratie bemühen sollte. Eine Zusammenarbeit in diesem Bereich bringt dazu noch den Vorteil, dass sich die politischen Entscheidungsträger der NATO und Israels sowie der Nachbarstaaten des Nahen Ostens in diesem Rahmen intensiver austauschen können. Für die NATO ist es besonders wichtig, auf die Wiederaufnahme der türkisch-israelischen Sicherheitszusammenarbeit zu drängen, insbesondere im Bereich der Seestreitkräfte, wo beide Staaten gemeinsame Interessen im östlichen Mittelmeer verfolgen. So könnte die NATO eine wichtige Rolle beim Abbau der politischen Spannungen zwischen der Türkei und Israel spielen, die bisher in einigen Bereichen eine engere Zusammenarbeit zwischen der NATO und Israel behindert haben. Parallel dazu könnte die NATO den Prozess der Abraham-Abkommen nutzen, um in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit eine enge Zusammenarbeit zwischen Israel und den vier arabischen Unterzeichnerstaaten zu unterstützen.¹³

Logistik, Lagerung und Kriegswirtschaft

Obwohl viele Experten davon ausgingen, dass der Krieg in der Ukraine in wenigen Wochen vorbei sein

werde, läuft er nun bereits seit eineinhalb Jahren. Um ihr Land zu verteidigen, verbrauchen die ukrainischen Streitkräfte riesige Mengen an Kriegsmaterial und Munition jeder Art. Waffenersatzteile, schnelle Wartung und andere logistische Rahmenbedingungen sind essenziell. Einige NATO-Staaten haben ihre Munitionsvorräte praktisch leergeräumt und dringend benötigte Granaten und Raketen in die Ukraine geschickt. Die europäische Rüstungsindustrie, die ihre Produktion in den letzten Jahrzehnten heruntergefahren hatte, kann die benötigte Munition jetzt nicht schnell genug liefern, um den Bedarf der ukrainischen Streitkräfte zu decken. So verbraucht die ukrainische Armee zeitweise in wenigen Tagen so viele Artilleriegranaten, wie die Vereinigten Staaten in einem Monat produzieren.¹⁴

Die IDF verfügen über umfangreiche Erfahrungen in der Kriegslogistik, der Bevorratung von Kriegsmaterial und der Zusammenarbeit mit der Industrie, um die Produktion im Notfall hochzufahren und gleichzeitig ökologische und gesellschaftliche Grenzen zu wahren. Klimatisierte Notfalllager bieten in Israel zusätzlich logistische Vorbereitungen für einen möglicherweise langwierigen Krieg.¹⁵ Eine effektive Wartung von Flugzeugen, Panzern, Kampffahrzeugen, Artillerie und insbesondere Reservewaffensystemen ist für die Fähigkeit zur Führung eines solchen Krieges von entscheidender Bedeutung. In Zusammenarbeit mit Israel kann die NATO ihre logistischen Kriegsvorbereitungen auf der Grundlage realistischer Gefechtsanforderungen und strenger Umweltstandards verbessern.

ZUSAMMENFASSUNG

Im Laufe der Jahre hat die NATO verschiedene Arten von Partnerschaften mit Drittstaaten auf der ganzen Welt entwickelt. Einige dieser Kooperationen sind multilateral: Beispiele sind der Euro-Atlantische Partnerschaftsrat (EAPC), dem sowohl Mitgliedstaaten als auch Länder des Balkans und Asiens angehören, der oben erwähnte Mittelmeerdialog und die Istanbul Kooperationsinitiative (ICI), an der auch Länder des Arabischen Golfs beteiligt sind. Darüber hinaus hat die NATO einzelne „globale Partnerschaften“ mit Ländern wie Irak, Afghanistan, Kolumbien, Australien, Neuseeland, der Republik Korea und Pakistan geschlossen. Aufgrund ihres einzigartigen Potenzials kann die Zusammenarbeit der NATO mit Israel auch im Rahmen multilateraler Initiativen erfolgen, sollte aber einen starken bilateralen Charakter haben.

In Europa findet eine engere Zu-

sammenarbeit zwischen der NATO und Israel breite politische Unterstützung. So zeigt The Israel Survey 2023, eine Studie unter Mitgliedern von 17 europäischen Parlamenten, dass der Verteidigungsbereich zu den wichtigsten politischen Prioritäten für eine engere bilaterale Zusammenarbeit mit Israel gehört. Darüber hinaus würden 67 Prozent der europäischen Parlamentarier eine engere Zusammenarbeit zwischen der NATO und Israel direkt unterstützen.¹⁶ Über die bereits genannten Felder hinaus könnten auch andere Bereiche für neue potenzielle Partnerschaften zwischen der NATO und Israel in Frage kommen:

- Public Diplomacy und strategische Kommunikation
- Cyber- und hybride Kriegsführung
- Klimawandel und Migration
- Ausbildung von Personal und Führungskräften

- Gemeinsame Wartung und Nutzung logistischer Einrichtungen für Flugzeuge und Landwaffensysteme mit hohen Wartungs- und Lagerungskosten.

Abgesehen von ihrem greifbaren Wert für die Stärkung der militärischen Komponente der NATO fördert eine engere Zusammenarbeit mit Israel auch das Vertrauen der NATO-Befehlshaber und -Soldaten in die Wirksamkeit ihrer eigenen Waffen und Taktiken. Das stärkt die Moral und stellt das menschliche Element von Verteidigungsvorbereitungen und -ausbildung in den Vordergrund.

Eine neue Phase in den Beziehungen zwischen der NATO und Israel sollte nun eingeleitet werden, die auf die Formulierung einer vertieften bilateralen Partnerschaftsstrategie abzielt und eine mehrjährige NATO+1-Agenda umfasst.

Quellenverzeichnis

1. **Shlomo Shpiro:** „Nachrichtendienstliche und militärische Kooperation zwischen Israel und Deutschland“, in *Olaf Gloekner und Julius Schoeps, Deutschland, die Juden und der Staat Israel*, Olms Verlag: Hildesheim, 2016, S. 136-142.
2. **Yale Law School:** „Memorandum of Understanding between the Government of the United States and the Government of Israel on Strategic Cooperation“, 30.11.1981, in https://avalon.law.yale.edu/20th_century/pal03.asp.
3. **NATO:** „Mediterranean Dialogue“, 23.07.2022, in https://www.nato.int/cps/en/natohq/topics_52927.htm.
4. **Hanni Caspi:** „The Israel-NATO Connection“, 08.09.2016, in <https://www.israeldefense.co.il/en/content/israel-%E2%80%93-nato-connection>.
5. **NATO:** „Lisbon Summit Declaration“, 20.11.2010, in https://www.nato.int/cps/en/natolive/official_texts_68828.htm#StratCon.
6. **Center for Arms Control and Non-Proliferation:** „Fact Sheet: F-35 Joint Strike Fighter: Costs and Challenges“, 07.2021, in <https://arms-controlcenter.org/f-35-joint-strike-fighter-costs-challenges/>.
7. **Kelsey D. Atherton:** „Mass-market military drones have changed the way wars are fought“, 30.01.2023, in <https://www.technologyreview.com/2023/01/30/1067348/mass-market-military-drones-have-changed-the-way-wars-are-fought/#:~:text=Commercial%20technology%20makes%20the%20TB2,only%20costs%20about%20%245%20million>.
8. **Israel Ministry of Defense:** „IMDO- Israel Missile Defense Organization“, 2023, in https://english.mod.gov.il/About/Innovative_Strength/Pages/IMDO_Israel_Missile_Defense_Organization.aspx.
9. **Arie Egozi:** „Germany to arm Herons and purchase more drones from Israel“, 22.09.2022, in <https://defence-industry.eu/germany-to-arm-herons-and-purchase-more-drones-from-israel/>.
10. **ELNET:** „German Bundestag Defense Committee Members visit Israel on Urgent Defense Topics“, 27.04.2022, in <https://elnetwork.eu/country/germany/german-bundestag-defense-committee-members-visit-israel-on-urgent-defense-topics/>.
11. **Joe Tidy:** „Ukraine rapidly expanding its ‚Army of Drones‘ for front line“, 26.04.2023, in <https://www.bbc.com/news/technology-65389215>.
12. **Tyler Jackson:** „Drone Swarms Herald an Age of Excitement and Angst“, 28.04.2023, in <https://cepa.org/article/drone-swarms-herald-an-age-of-excitement-and-angst/>.
13. **Kerstin Müller:** ELNET Policy Briefing: „Die Abraham Abkommen. Zeitenwende im Nahen Osten – neue Chance für die EU“, 09.05.2022, in <https://elnet-deutschland.de/themen/politik/die-abraham-abkommen-zeitenwende-im-nahen-osten/>.
14. **Haley Britzky/Oren Liebermann:** „Ukraine is burning through ammunition faster than the US and NATO can produce it. Inside the Pentagon’s plan to close the gap“, 17.02.2023, in <https://edition.cnn.com/2023/02/17/politics/us-weapons-factories-ukraine-ammunition/index.html>.
15. **Directorate for International Defense Cooperation of the Israel Ministry of Defense:** „Israel Directory – Defense, Homeland and Cyber Defense“, 2022, in http://www.sibat.mod.gov.il/Industries/directory/Documents/Sibat_EN.pdf.
16. **ELNET Deutschland:** „Israel Survey 2023: Europa will mehr Kooperation mit Israel“, 09.05.2023, in <https://elnet-deutschland.de/themen/politik/israel-survey-2023-europa-will-mehr-kooperation-mit-israel/>.

ELNET
Deutschland e.V.

Albrechtstraße 22
10117 Berlin
deutschland@elnetwork.eu

 elnet-deutschland.de

 @ElnetD

 @ELNETDeutschland